

Kurze Mitteilungen

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	111	39 – 40	Frankfurt a. M., Dezember 2024
------------------------------	-----	---------	--------------------------------

Altersunabhängige licheno-grani-detritivore Nahrungspräferenz bei *Ambigolimax valentianus* (A. FÉRUSSAC 1821)

Dr. HEIKE KAPPES
 assoziierte Wissenschaftlerin, Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, 23743 Cismar,
 h.kappes@hausdernatur.de

Abstract: Age-independent licheno-grani-detritivorous feeding preferences in *Ambigolimax valentianus*. An adult of *Ambigolimax valentianus* and its offspring were kept for four months. Different food items were offered. Young lichens of the genus *Parmelia* were highly attractive for slugs of all ages, whereas green, fresh parts of plants were rejected.

Ambigolimax wird als Blumen- und Gemüseschädling genannt. Hierzu wurden während einer viermonatigen Hälterung eines *A. valentianus* (A. FÉRUSSAC 1821) und seiner Nachkommen Futtersuche durchgeföhrt.



Abb. 1: (a) *Ambigolimax valentianus* am Bonner Hauptbahnhof, 26.12.2023; (b) drei Tage alte Eier zeigten kleine opake Flecken, wo sich die Zellen entwickelten (7.1.2024); (c) 14 Tage alte Eier mit späten Entwicklungsstadien, schlupffertigen und ersten geschlüpften Jungtieren (18.1.2024); (d) einwöchiges Tier (24.1.2024); (e) drei Monate altes subadultes Tier (6.4.2024) (alle Fotos: H. KAPPES).

Das Muttertier stammt vom Bonner Hauptbahnhof, wo es am 26.12.2023 um 17:00 Uhr auf einer Natursteinmauer (ca. 50,73272 N, 7,0955 E) gesichtet wurde (Abb. 1a). Die dorsale Färbung war ocker-beige mit bräunlicher Zeichnung. Zusammengezogen verstärkte sich die Pigmentierung und der Schnegel wirkte mittelbraun. Kriechend maß das Exemplar ca. 4 cm. Zunächst war unklar, ob es bereits adult war. Es erfolgte eine Mitnahme und Hälterung in einer Schüssel (Ø 18 cm, ↑ 8 cm) mit perforiertem durchsichtigem Deckel, abwechslungsreicher Habitats-requisite und täglich frischem Futterangebot bei Raumtemperatur unter natürlichen L:D-Verhältnissen und steter Befeuchtung.

In der Nacht zum 5.1.2024 erfolgte eine erste Eiablage. Das Gelege umfasste 41 Eier (vgl. Abb. 1b) und wurde in eine weitere Schüssel transferiert. In 37 Eiern entwickelten sich Jungtiere, von denen die ersten elf zwischen dem 18. und 19.1.2024 schlüpften, ca. 5 mm lang und photophob waren (Abb. 1c). Der weitere Schlupf erfolgte in zwei bis drei Schüben über eine Woche gestreckt. Die Jungtiere wuchsen rasch heran. Am 24.1.2024 maßen sie 7-8 mm (Abb. 1d), am 21.2.2024 erreichten sie 15-18 mm. Am 17.3.2024 maßen die in Hälterung verbliebenen Tiere bis zu 35 mm. Am 6.4.2024 war das größte Exemplar mit über 45 mm größer als das mittlerweile senil wirkende Bahnhofstier, aber mit deutlicher Bänderung (Abb. 1e). Da zu befürchten war, dass der Nachwuchs geschlechtsreif wird, wurde die Beobachtung abgebrochen und die Schnegel in der Westhovener Aue (vgl. KAPPES 2019) freigesetzt.

Am späten Abend des 13.1.2024 wurden 24 Eier gelegt. Diese wurden erneut in ein Hälterungsgefäß überführt, wo die ersten Jungtiere am 26.1.2024, also auch 14 Tage nach Ablage, schlüpften. Anfang März wurden diese Jungtiere in die Westhovener Aue entlassen und die des ersten Geleges zur Dichtereduktion in das freigewordene Gefäß aufgeteilt.

Frische grüne Blätter von Salaten, Gemüse, Zier- und Wildpflanzen wurden weder vom Bahnhofstier noch von seinen Nachkommen angefressen. Ebenso ignorierten die Tiere frisches Hokkaido-Kürbisfleisch, Süßkartoffelstreifen, feuchtes, aber noch festes älteres Falllaub unterschiedlicher Baum- und Strauch-Arten, ein kleines Judasohr (*Auricularia auricula-judae*) und einen kleinen Baumpilz (cf. *Fomitopsis* sp.).

Hingegen wurde junge Sulcatflechte (*Parmelia sulcata*) vom Bahnhofstier und dem Nachwuchs gerne gefressen. Mit diesen Flechten überwachsene angefeuchtete Zweige wurden nach der Zugabe ins Gefäß schnell erkrochen und über Nacht komplett abgeweidet. Nass-weiches Altlaub, das dem Boden auflag, zeigte löchrige Fraßspuren. Aufgeweichte Haferflocken verschwanden gänzlich, von aufgeweichten Dinkelflocken blieb nur die Samenhülle über. Probiert, aber nicht aufgeessen wurden leicht gewelkte Karotte (deutlich angefressen), frischwelke (gelbliche) Blätter und Stängel von Eis-Begonie (*Begonia semperflorens*), welker Eisbergsalat, abgefallene Blutpflaumen-Blüten und chlorophyllloser Hokkaido-Kürbis-Sprössling. Die Ernährungsweise erschien demnach als licheno-grani-detritivor mit Wurzelbeifutter.

Mein primärer Dank geht an das Bahnhofstier († 9.4.2024). Wegen der Vergreisung wurde allerdings die Artdiagnose unsicher, der von HUTCHINSON & al. (2022) beschriebene *A. parvipenis* erschien ebenfalls möglich. Mein zweiter Dank geht daher an Dr. HEIKE REISE (Görlitz) für die genetische Überprüfung (Marker: COI). Danken möchte ich auch Dr. DIRK GASSMANN (Bonn) für das Zeigen der kleinen „wilden“ Fläche im Herzen von Bonn und Dr. VOLLRATH WIESE (Cismar) für Diskussion und Literatureinblick.

Literatur:

- HUTCHINSON, J. M. C., REISE, H. & SCHLITT, B. (2022): Will the real *Limax nyctelius* please step forward: *Lehmannia*, *Ambigolimax*, or *Malacolimax*? No, *Letourneuxia*! — Archiv für Molluskenkunde, **151**: 19-41, Frankfurt am Main.
- KAPPES, H. (2019): Kenntnisstand zu der Etablierung von *Ambigolimax valentianus* (FÉRUSSAC 1823) im Nordwesten Mitteleuropas (Gastropoda: Limacidae). — Mitteilungen der deutschen malakozoologischen Gesellschaft, **101**: 33-41, Frankfurt am Main.